

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 13 (1935)
Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenigstens. Es stellte sich dann als komplizierte Verstauchung heraus. 2 Mann eilten ins Refuge d'Argentière und holten Hilfe. Die übrigen legten einen Notverband an und wir zogen den Verletzten über den hier ganz ebenen, aufgeweichten Firn. Bald aber gab's neue Spalten, und so mussten wir warten. Erstaunlich rasch war aus der 1½ Stunden entfernten Hütte eine Rettungsmannschaft da (2 Führer und 3 Träger) und auf dem mitgebrachten Schlitten ging's in verblüffend raschem Tempo bergab. Recht schwierige Hindernisse, wie Spalten und grossblockiges Geröll, wurden von den tadellos geschulten Leuten spielend genommen. Endlich, um 8 Uhr waren wir in der Hütte, hundemüde und mit rabenschwarzem Hunger. Unser Patient hatte gottlob fast keine Schmerzen und half tüchtig mit beim Futtern. Wir waren natürlich alle etwas niedergeschlagen; so schön war's vorher gewesen und jetzt musste so etwas passieren!

Freitag, 16. August. Mit Hilfe nur eines Trägers (die andern waren auf einer Tour) hatten wir nun selber den Transport zu besorgen auf dem relativ leichten Gelände des Argentièregletschers. Relativ leicht, d. h. im Vergleich zu dem des vorigen Tages. Der Argentièregletscher ist nirgends glatt; er ist an den sog. glatten Stellen noch stark höckerig. Es war für beide Teile, den Verletzten und die Träger, keine sehr angenehme Reise bis Lognan, wo uns dann ein Mulet ablöste und unsern Patienten in sanftem Ritt zu Tale trug bis Argentière. Wir andern konnten jetzt unsere Aufmerksamkeit noch ein wenig der unvergleichlichen Natur des Chamonixtales zuwenden und sammelten noch rasch einige unauslöschliche Eindrücke. Die Tour wurde nun abgebrochen, weil wir wirklich genug hatten und nicht ungerne heimkehrten. Es war fast 12 Uhr nachts, als wir endlich in Bern anlangten. Der Schlusscoup war der Bummelzug Lausanne-Bern. Schrecklich!

Wenn wir nun den Blick zurückwerfen auf unsere Saleinazwoche, so dürfen wir trotzdem zufrieden sein. Wir haben ein paar ganz schöne Touren machen können, und dann müssen wir dankbar sein, dass der Unfall so glimpflich ablief. Es hätte auch ein grösseres Unglück passieren können. Im Namen von uns allen möchte ich an dieser Stelle unserm Leiter, Herrn Schönenberger, ganz speziell noch danken. Unter seiner Hand ging alles wie am Schnürchen. Auch den stets gutgelaunten Maurice Crettex werden wir in guter Erinnerung behalten.

H. P.

Literatur.

Der Touristenfahrplan (Verlag Hallwag, Bern). Praktisch, handlich, reichhaltig wie bisher! Und sein schmuckes farbiges Gewändlein macht ihn recht auffällig, dass man ihn immer leicht findet, wenn man seiner bedarf! Preis 70 Cts.

A. St.